



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

12. August 1988 Nr. 200

N^o 200



Die Mitglieder des Redaktionsteams

v.l.n.r. : H. Hoerni, U. Rosencrantz, S. Huber
und K. Bruggisser

Liebe Lerserinnen und Leser,

Die Redaktionsmitglieder freuen sich, Ihnen heute die 200. Ausgabe des Mitteilungsblattes Brütten vorzulegen. In dieser Jubiläumsnummer soll kurz Rückschau gehalten werden auf die Entwicklung unserer Informationsschrift und zudem möchten wir Ihnen einen Einblick geben in die verschiedenen Arbeitsgänge, welche notwendig sind bei der Herstellung eines Blättlis.

Die erste Nummer im Umfang von vier Seiten erschien im Juli 1970 im Hinblick auf die Gemeindeversammlung, welche über den Kredit für den Bau der Turnhalle befinden sollte. Es war eine Idee von Kurt Hunziker, für Brütten ein monatlich erscheinendes Blatt herauszugeben. Ihm verdanken wir es, dass dieser Informationsträger entstanden ist und rasch seinen festen und unentbehrlichen Platz im Dorfleben gefunden hat. Kurt Hunziker war nicht nur Initiant, sondern zuerst auch alleiniger Redaktor des Mitteilungsblattes. Die finanzielle Unterstützung durch die politische Gemeinde wurde ihm von Anfang an gewährt.

Später beteiligten sich auch die folgenden Dorfbewohner an der Gestaltung: Peter Merz, Hansueli Kägi, Hans Hoerni, Doris Walser, Ulrike Rosencrantz, Klaus Bruggisser, Karin Landis, Sidonia Huber. Die vier momentan tätigen Redaktionsmitglieder sind auf der Titelseite dieser Ausgabe abgebildet. Der Gemeindepräsident Max Bocion hat uns anfangs dieses Jahres zu einem ausgezeichneten Nachtessen im Sonnenhof eingeladen und dabei die meist etwas im stillen Hintergrund geleistete Arbeit gewürdigt. Für diese sehr nette und grosszügige Geste möchten wir ihm auch an dieser Stelle herzlich danken.

In den vergangenen Jahren blieb die äussere Erscheinung des Mitteilungsblattes praktisch unverändert. Das Brüttemer Wappen, der Schriftzug und das Format sind von Anfang an gleichgeblieben. Seit 1977 wird Umweltschutzpapier als Druckunterlage verwendet. Eine grosse Zunahme ist allerdings in der Seitenzahl festzustellen: in den letzten Jahren umfasste jede Ausgabe etwa 28 bis 36 Seiten. Seit 1970 ergab sich zudem durch die starke Bevölkerungsentwicklung auch eine Verdreifachung der Auflage (heute 630 Exemplare).

Das Mitteilungsblatt ist zwar nicht amtliches Publikationsorgan unserer Gemeinde (diese Funktion wird vom "Landboten" und "Weinländer" übernommen), aber es finden sich hier doch alle wichtigen Informationen aus den Tätigkeiten von Behörden und Vereinen. Zudem dient das Blättli auch als Basis für Meinungsäusserungen und als Diskussionspodium für alle seine Leser.

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch zwei Angaben über die Kosten des Mitteilungsblattes geben. Dank der Computer-Buchhaltung der Gemeinderatskanzlei wissen wir exakt Bescheid: Der Aufwand für die Schreibe-
arbeit, den Druck, das Porto sowie die Entschädigung der Redaktoren betrug im vergangenen Jahr Fr. 15'820.--. Mit elf Ausgaben pro Jahr sind dies pro Exemplar Kosten von Fr. 2.30. Wenn man pro Haushalt mit zwei bis vier Personen rechnet, die das Blättli meist sehr eingehend durchlesen, dann ist unser Mitteilungsblatt ein sehr zweckmässiges und wirkungsvolles Informationsmittel.

Die Redaktion

WIE ENTSTEHT EINE AUSGABE DES MITTEILUNGSBLATTES?

Elfmal jährlich erhalten Sie das Mitteilungsblatt ins Haus geliefert. Damit Sie sich einen Eindruck verschaffen können, was dabei alles "hinter den Kulissen" geschieht, ist der folgende Bildbericht entstanden.

Jede Ausgabe des Brüttemer Blättlis wird von einem der vier Mitglieder des Redaktionsteams grösstenteils allein betreut. Das hat zur Folge, dass man dreimal pro Jahr im Laufe von einer Woche verschiedene Tätigkeiten als Gestalter des Blättlis wahrnehmen muss.

Bevor der Redaktionsschluss in die Nähe rückt, müssen Artikel und Beiträge organisiert werden: z.B. Gratulationen für Jubilare, Berichte über Veranstaltungen, ect.. Wichtig ist auch ein Blick in die Agenda auf der Gemeinderatskanzlei für den Dorfkalender (leider entstehen wegen fehlender Einträge hin und wieder unglückliche Terminkollisionen).



Bild 1: Samstag um 18.00 Uhr ist jeweils Redaktionschluss. Da viele Beiträge gerade kurz vor diesem Zeitpunkt abgeliefert werden, kann man sich erst jetzt ein Bild über den Umfang der neuen Nummer machen. Die eingegangenen Artikel werden durchgelesen und mit Bemerkungen versehen, damit nach der Reinschrift Signete und Illustrationen eingefügt werden können.

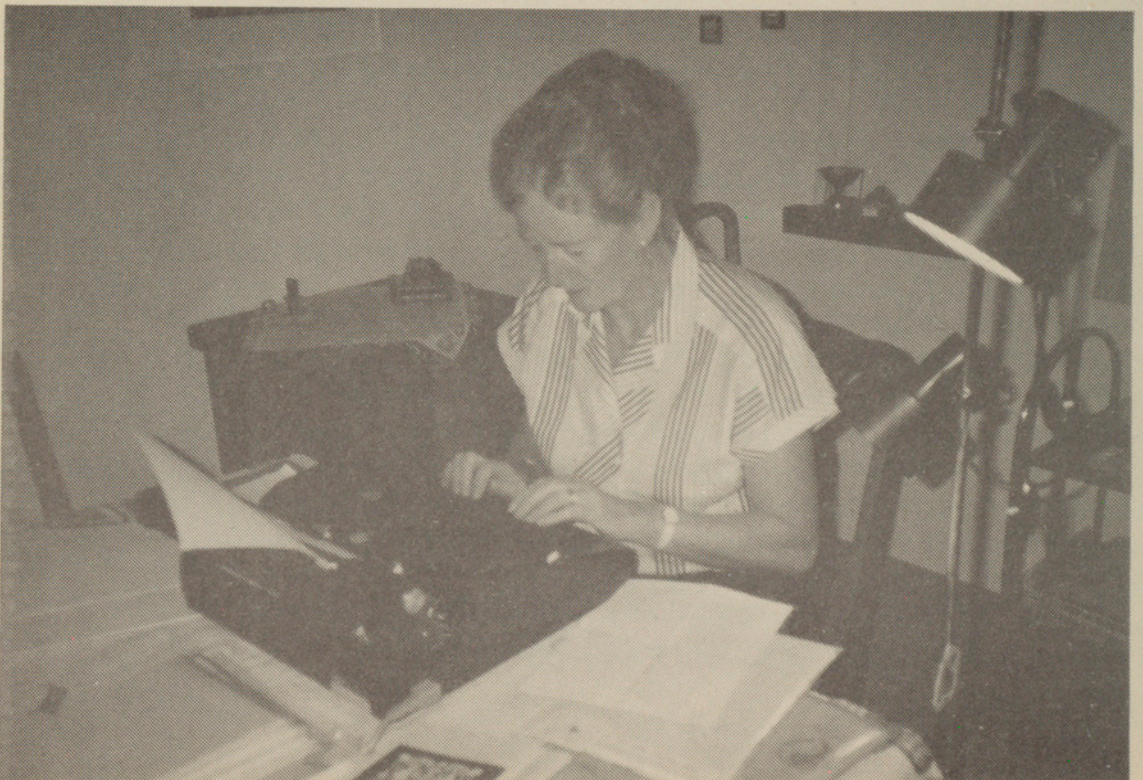


Bild 2: Die Schreibearbeit im druckgerechten Format besorgt für alle Ausgaben Frau S. Bürki mit grosser Umsicht. Viele Stunden des Wochenendes und -anfangs sitzt sie an ihrer Maschine. Bereits am Montagnachmittag muss sie alle Unterlagen dem Redaktor weiterleiten.

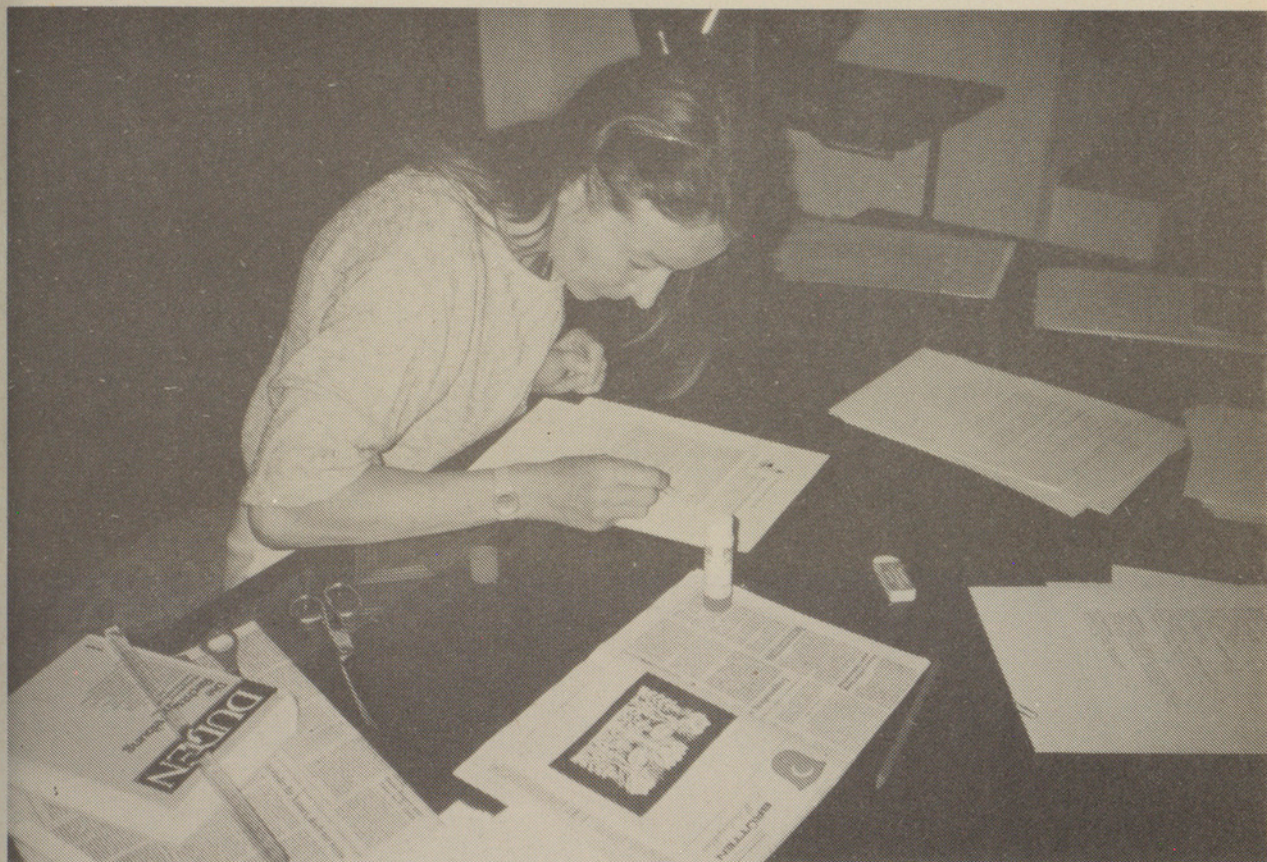


Bild 3: Nun beginnt die eigentliche Gestaltung des Mitteilungsblattes: Zuerst werden alle Textseiten durchgelesen und die Signete eingefügt. Dann kann grob die Reihenfolge der Beiträge festgelegt werden. Nun kommt der spannende Seitenumbruch: Wie ordnet man Text und Bilder am günstigsten an, sodass ein gut lesbares Blättli entsteht? Die Mittelseite muss für das Bild der Jahresserie frei bleiben und am Schluss soll die Seitenzahl durch vier teilbar sein. Es braucht etwas geschickten Umgang mit Papier, Schneidmesser und Leim, bis man schliesslich eine zweckmässige Lösung hervorbringt.

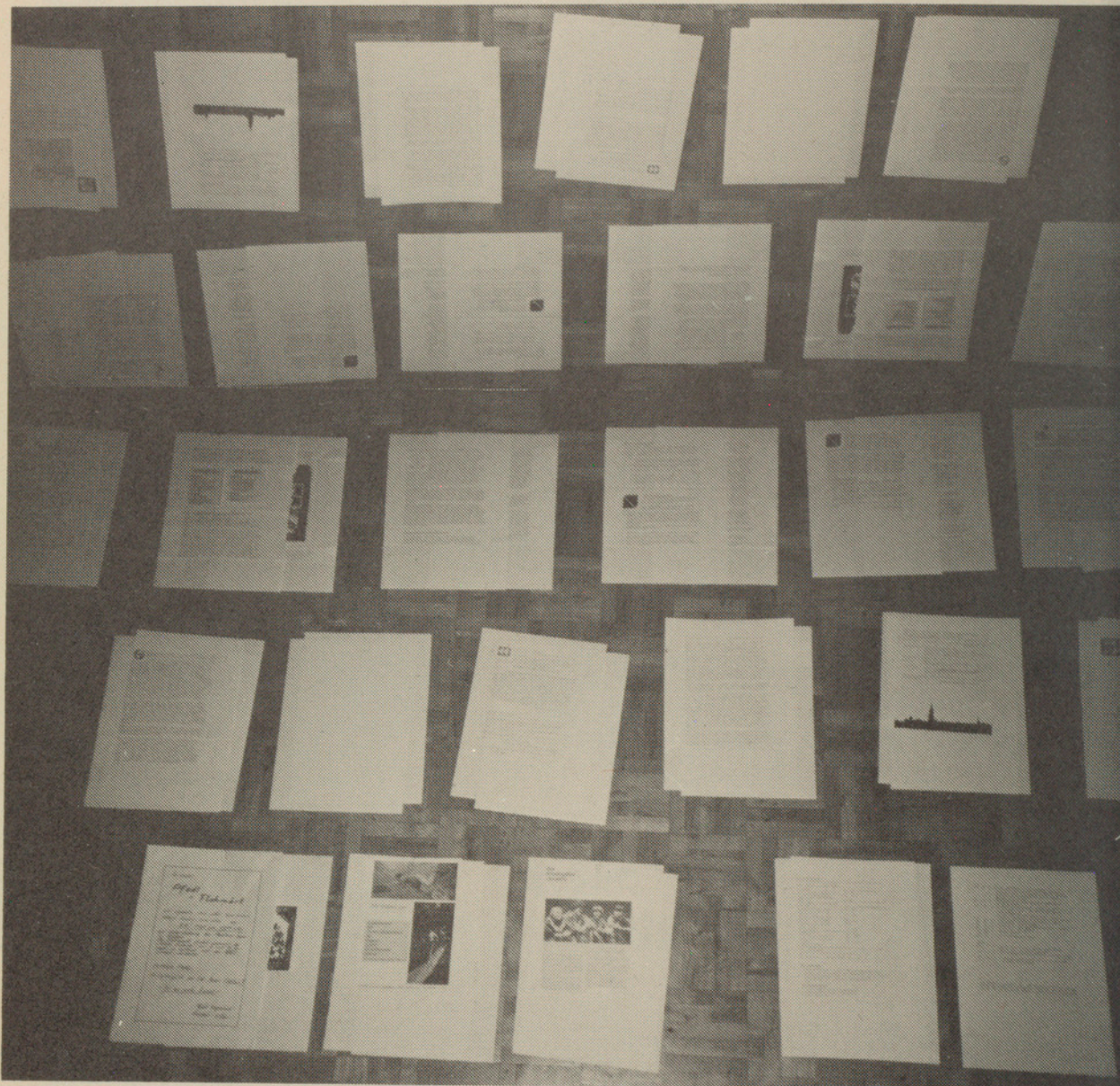


Bild 4: Montagabend zu meist recht später Stunde: So liegt nun das Ergebnis der Lay-Out-Arbeit am Boden ausgebreitet vor. Nach einem letzten Blick auf das Werk werden die Blätter mit den Seitenzahlen und Bemerkungen für das Einfügen der Photos versehen.

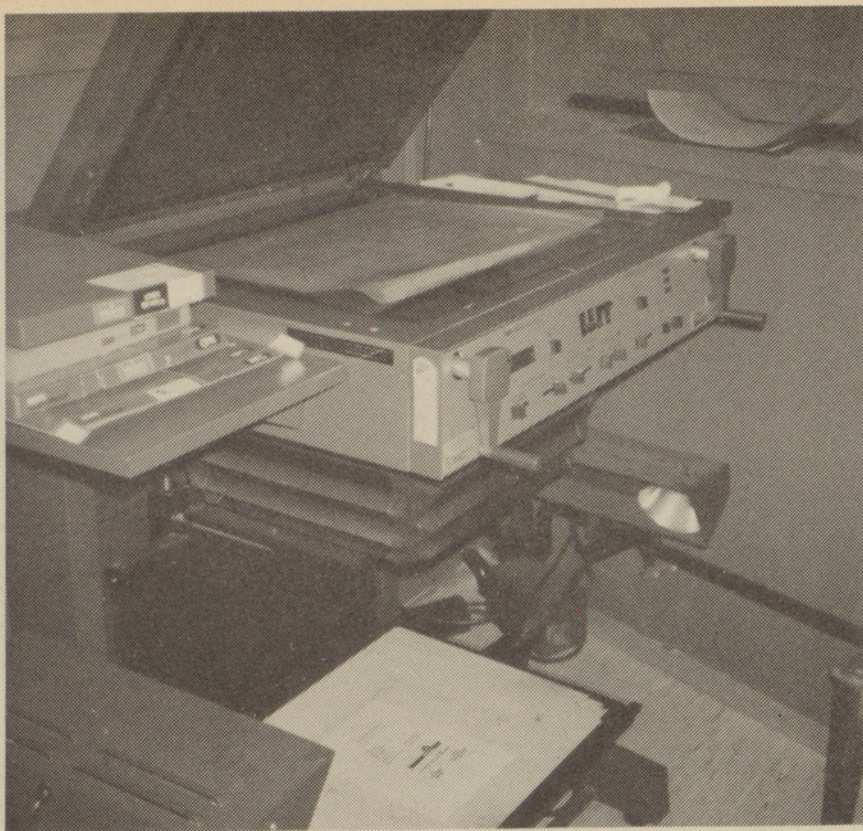
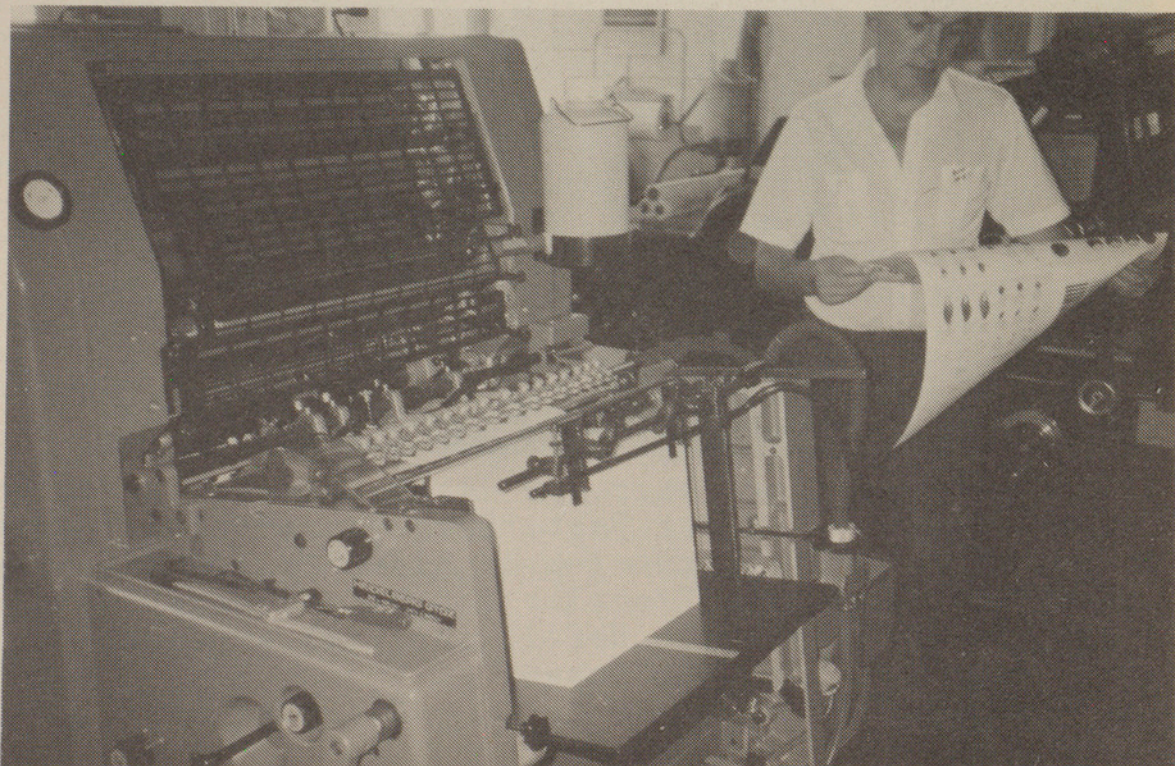


Bild 5 und 6: Am Dienstagmorgen überbringt der Redaktor die Unterlagen der Druckerei Grögli in Wülflingen. Nur zweieinhalb Tage sind vorgesehen für die Erstellung der Clichés, den Druck und das Zusammentragen der Blätter. Herr Peterer ist besorgt, dass am Donnerstag punkt 10 Uhr drei grosse Schachteln mit 630 Exemplaren zum Abholen bereit sind.



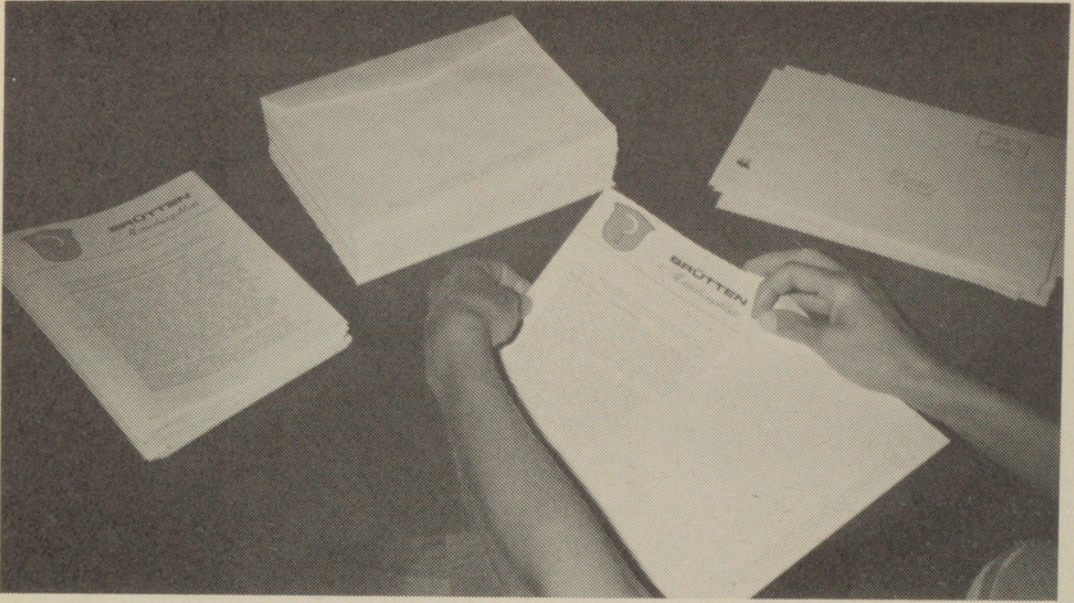


Bild 7: Rund hundert Exemplare des Mitteilungsblattes gehen an auswärtige Leserinnen und Leser. Das gibt wiederum einen gedrängten Arbeitseinsatz, bevor die Post ihren Schalter schliesst: Adressen müssen aufgeklebt werden, Blättlis in die Couverts eingefüllt und diese noch gestempelt werden.

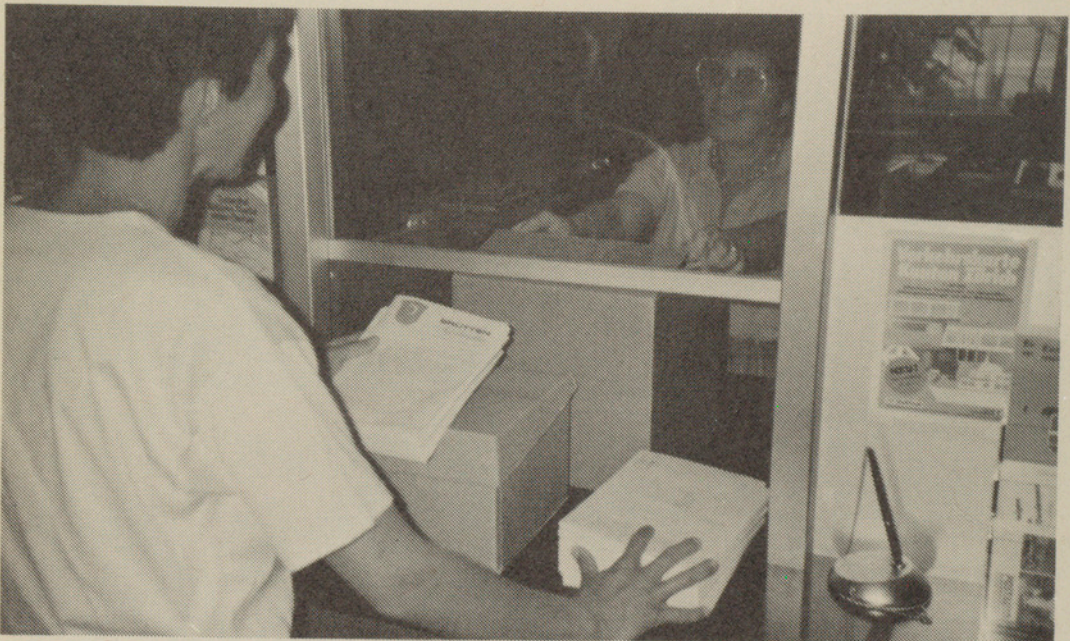


Bild 8: Donnerstag, kurz vor 11.30 Uhr: Abliefern der Drucksachen auf der Post. Herr Fatzer sorgt nun dafür, dass am Freitagmorgen in allen Briefkästen der Gemeinde Brütten ein Exemplar des Mitteilungsblattes liegt. Damit haben alle Heftli ihr Ziel erreicht. Viel Vergnügen nun beim Lesen!

K. Bruggisser



AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei) Zu den ständigen und wiederkehrenden Traktanden gehören diejenigen im Zusammenhang mit Planung und Bauen, sei es wegen privaten oder öffentlichen Bauvorhaben. So wurden wiederum für eine teilweise Fassadensanierung an einem Mehrfamilienhaus an der Unterdorfstrasse, für einen Ersatz- und Umbau mit Nutzungsänderung am Chilerain, für vier Gästeparkplätze beim Rest. Hofacker Baubewilligungen erteilt und verschiedene Revisionspläne von in Bau befindlichen oder abgeschlossenen Bauvorhaben genehmigt. Wegen widerrechtlicher Nutzung einer Werkstatt in der Wohnzone musste ein Nutzungsverbot erlassen werden. Bewilligt hat der Gemeinderat der Gemeinde eine kleine Erweiterung des bestehenden Parkplatzes bei der Abzweigung Rüterrenweges von der Säntisstrasse. Zu diesem Zwecke konnte von Frau Buchmann ein Teil des dazu benötigten Landes erworben werden. Nach Fertigstellung wird für die Benützung des neuen Teils ein Benützungsvertrag mit dem Verein Pfadiheim Nepomuk abgeschlossen, da dieser Teil vornehmlich den Benützern des Pfadiheimes zur Verfügung stehen soll.

Nachdem in der Harossen die Baubewilligung für 28 Einfamilienhäuser bereits seit längerem erteilt worden ist, musste auch die Frage des Kanalisationsanschlusses geprüft werden. Vorgesehen ist, dass in der Mitte des Gebietes, zwischen Harossen- und Unterdorfstrasse ein neuer Kanal ab der Säntisstrasse her erstellt wird. Da mit diesem Kanal auch gleichzeitig die Gemeindeparzelle in der Harossen erschlossen wird, hat sich die Gemeinde daran finanziell zu beteiligen.

Ein entsprechender Antrag für den erforderlichen Kredit wird der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt, bis dahin werden die anfallenden Kosten durch den Bauherrn der Ueberbauung bevorschusst.

Wie jedermann sieht, gehen die Bauarbeiten an der Strubikonerstrasse für den Abwasserkanal und das Trottoir voran. Dabei wurde festgestellt, dass das Nutz- und Reservevolumen beim bisherigen Pumpwerk Hofacker zu klein ist und die Stromzuleitung für den Betrieb beider Pumpwerke einen zu niedrigen Querschnitt aufweist. Vorgesehen ist nun, das Hofacker-Pumpwerk zu vergrössern und zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes mit zwei Pumpen zu versehen sowie für das neue Pumpwerk an der tiefsten Stelle der Strubikonerstrasse ab der vorbeiführenden EW-Freileitung Strom abzunehmen.

Nachdem die Planung und die Verhandlungen mit den Landbesitzern für den Bau des Regenbeckens im Steigacher abgeschlossen worden sind, konnten auch bereits die Arbeitsvergebungen vorgenommen werden. Mit dem Gesamtauftrag von rund 444'000 Franken für den Bau des Regenbeckens und des neuen Entlastungskanals ist die Firma Kuhn+Leibold AG, Lindau, betraut worden, wobei der Kanal durch die Firma Brossi AG in Arbeitsgemeinschaft erstellt werden wird. In Auftrag gegeben worden sind auch die Arbeiten für die notwendige Dachsanierung beim Bürgerhaus im Betrag von rund 18'700,- Franken.

Im letzten Mitteilungsblatt wurde darüber berichtet, dass das Bundesamt für Landestopografie (L+T) das weisse Signal des Vermessungsfixpunktes im Buck abbrechen will und dass sich der Gemeinderat mit einem Schreiben um die nochmalige Ueberprüfung dieses Vorhabens bemüht hat. Nachdem inzwischen mit den Vertretern des L+T verschiedene Gespräche stattgefunden haben und nachdem nur die Lösung mit einem wegnehmbaren Signal als Möglichkeit offenstand, hat der Gemeinderat, nachdem die Kosten hierzu abgeklärt worden sind (rund 12'000 Franken), dem Amt mitgeteilt, dass seitens der Gemeinde einem Abbruch nichts mehr im Wege steht. Falls jemand diesen Zeugen der bisherigen Vermessungstechnik also nochmals sehen und/oder fotografieren will, so muss dies bald gemacht werden, da der Abbruch für die voraussichtlich im Oktober stattfindenden Vermessungen via Satelliten, mit Hilfe von tragbaren Empfangsstationen und Messcomputern, die vorherige Entfernung des Eisensignals bedingt.

Seitens des L+T ist also nicht die Aufgabe des Messpunktes vorgesehen, sondern, wie seinerzeit beim Bau der Kirche der Visierbereich der Verbindung Buck:Hörnli freigehalten werden musste, behält er seine Wichtigkeit für die Landesvermessung. Nur fällt jetzt das Signal der neuen Technik zum Opfer, da es den ungehinderten Empfang der Signale stören und verfälschen kann. Signale übrigens, die von Satelliten des amerikanischen Navigationssystems NAVSTAR/GPS (Global Positioning System), das im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums aufgebaut und betrieben wird, ständig ausgestrahlt werden und ungehindert für zivile Zwecke verwendet werden können.

Wie ebenfalls bereits einmal berichtet, plant die Gemeinde Nürensdorf einen neuen Schiessplatz, in der engeren Wahl ist auch der Standort südlich der NOK. Mit Verfügung der Baudirektion vom 21. Juli 1988 ist die im Mai von der Gemeindeversammlung verabschiedete Kehrrichtverordnung genehmigt worden. Bei einem Untersuchung des Wassers vom "Vogt-Brunnen" durch das Kantonale Laboratorium wurde festgestellt, dass die Anforderungen an Trinkwasser nicht erfüllt werden; der Brunnen ist daher mit dem Zeichen "Kein Trinkwasser" versehen worden. Ob durch eine bessere Fassung oder andere Massnahmen wieder eine Verbesserung erreicht werden kann, wird geprüft werden müssen.

Wie jedes Jahr ist von der Finanzdirektion wieder über die Finanzdaten und die Steuerkraft der Gemeinde orientiert worden. So beträgt die massgebliche Steuerbelastung im Durchschnitt der Jahre 1985/1987 127,4 % (Kantonsmittel 131,2 %), die absolute Steuerkraft für 1987 Fr. 2'058'159.-- bzw. der dreijährige Durchschnitt 85/87 Fr. 1'983'320.--. Die relative Steuerkraft pro Einwohner beträgt Fr. 1'502,- (Kantonsmittel mit Stadt Zürich Fr. 1'932,-, ohne Fr. 1'612,-.)

Zu merken sind sich bereits jetzt verschiedene Termine. So ist auf den Samstagvormittag, 29. Oktober 1988 ein Behörden-Apéro mit Einladung an die ganze Bevölkerung vorgesehen, die Neuzuzügerfeier ist am 25. November 1988, die ordentliche Budgetgemeindeversammlung am 16. Dezember 1988 und die Jungbürgerfeier am 20. Januar 1989.

Gemeindekrankenpflege: Unsere Gemeindekranken-
schwester, Frau Jaeger, hat neben ihrer bisherigen
Stellvertreterin, Frau Büchi, eine weitere Ver-
stärkung erhalten. Frau Elisabeth Meili, Buechmoos,
hat sich bereiterklärt, für Ablösedienste zur Ver-
fügung zu stehen. Damit bleibt unser bewährtes
Pflege-Team weiterhin in der Lage, seinen Dienst
an den kranken Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu
erfüllen. Wir danken Frau Meili für ihre Bereit-
schaft zur Mitarbeit und wünschen ihr viel Be-
friedigung bei ihrer Tätigkeit.

BlechbüchSENSammelstelle: Unsere 2,5 Kubikmeter
fassende Sammelstelle konnte bereits das erstemal
geleert werden! Wir freuen uns über den regen Zu-
spruch, den diese neue Entsorgungsmöglichkeit fin-
det und danken allen, die die Konservendosen zu-
sammengedrückt und gereinigt beim richtigen Con-
tainer in die Schlitze werfen. Aluminium (Getränke-
büchsen etc.) gehört in den kleineren Alu-Container,
Spraydosen sind in beiden unerwünscht.

Das Zinn, mit dem die Dosen überzogen sind, wird für
die Herstellung neuer Konservendosen aus Weissblech
und als Lötmedium in der Industrie eingesetzt. Das
wiedergewonnene Stahlblech kann beispielsweise bei
der Herstellung von Bratpfannen, vergütetem Flach-
stahl, Rohrleitungen und Gefässen sowie von Auto-
mobilblech eingesetzt werden.

Bei einer hundertprozentigen Wiederverwertung von
Stahl und Zinn ergibt sich gegenüber der bisher
üblichen Entsorgung eine Entlastung der Luft um
über 30 % und eine Reduktion des Energieverbrauchs
um über 60%; dies bei nur geringfügig erhöhtem
Wasserverbrauch.

Und dies ist Ihr Beitrag an Recycling, das der Um-
welt und der Wirtschaft gleichermassen nützt;
Etikette entfernen, Dose reinigen, Deckel und Boden
ausschneiden, Dose flachtreten, Magnetest am Con-
tainer machen und einwerfen. Besten Dank!

Hundekotbehälter: Vor allem die Landwirte sind den Hundehaltern dankbar, wenn sie das Versäubern ihrer Lieblinge überwachen und den Kot aus Wiesen und Feldern entfernen. Aber auch auf Trottoirs und Strassen machen sich die braunen Häufchen nicht besonders schön aus. Die Behälter und die kleinen Säckchen könnten nach unseren Beobachtungen noch besser genutzt werden. Eine Bitte auch an grosse und kleine Kinder: Die Säckchen sind zur Aufnahme von Hundekot bestimmt und sollten nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Allen, die sich die Entsorgung der Hundekotbehälter zur Aufgabe gemacht haben, sprechen wir ein herzliches Dankeschön aus.

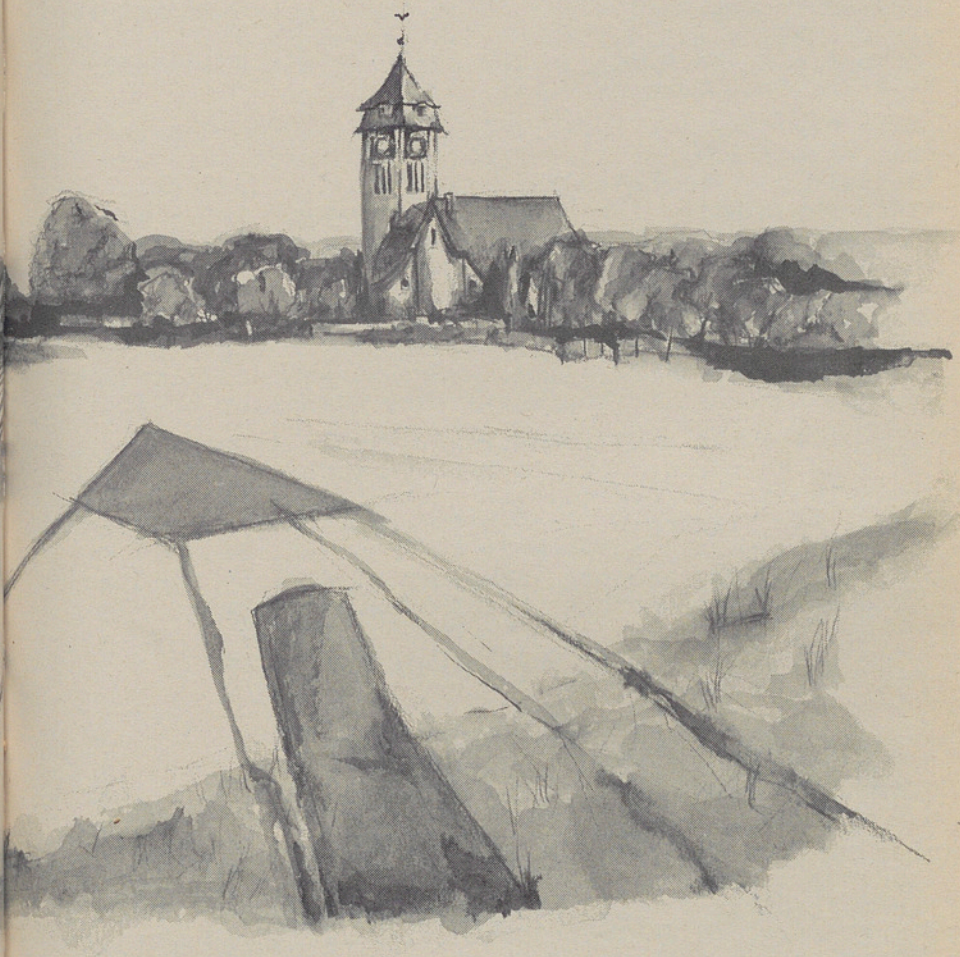
Zweiter Kompostierkurs

Zum zweitenmal lädt die Gesundheitsbehörde alle Interessierten zu einem Kompostierkurs ein. Die Kompostberaterin, Frau Seraphine Amstutz, Winterthur, wird demonstrieren, wie ein Kompost im eigenen Garten oder im Quartier fachgerecht angelegt und gepflegt wird. Anschliessend findet eine Diaschau, Diskussion und Fragenbeantwortung statt.

Es ist erwünscht, dass die Besucher (-innen) eigene Küchenabfälle zum Kompostierkurs mitbringen.

Datum: Donnerstag, 8. September 1988
Ort: Werkgebäude beim Gemeindehaus/Gemeinde-
Zeit: 19.00 Uhr saal
Dauer: ca. zwei Stunden

Wir laden Sie freundlich ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.



August - Abend -

M.-R. Ischtej 1988

Zigeuner in Brütten

Während der Sommerferien waren wieder einmal Fahrende in unserer Gemeinde zu Gast. Manche Brüttemerinnen und Brüttemer werden sich über das bunte Bild auf der grünen Wiese gefreut haben, andere haben sich geärgert, dass die freie Natur in der Umgebung hin und wieder als Toilette benutzt wurde.

Nach den jüngsten Erfahrungen hat sich der Gemeinderat einmal mehr mit den Problemen befasst, die der Aufenthalt von Fahrenden mit sich bringt. Zur Vermietung von Plätzen für Zelte und Wohnwagen ist - auch auf privatem Grund - eine Bewilligung der Gemeinde erforderlich, sofern sie für mehr als drei Zelte oder Wohnwagen oder für mehr als zehn Personen bestimmt sind. Die Anforderungen an einen solchen "Campingplatz" sind gesetzlich geregelt und verlangen unter anderem Wasserzapfstellen, Abortanlagen und Einrichtungen zur Beseitigung fester und flüssiger Abfälle.

Ein Platz, der sämtlichen gesetzlichen Ansprüchen zu genügen vermag, ist in Brütten nicht vorhanden. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, künftig keine Bewilligungen für den Aufenthalt von Fahrenden auf dem Gemeindegebiet mehr zu erteilen. Sie sollen auf bestehende Anlagen verwiesen werden, wo die geforderten Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat



**STADTANTENNE
WINTERTHUR**

KABELFERNSEHEN

Der Monteur der Firma Radio/TV Straumann, die in unserem Auftrag die Sanierungsarbeiten an der Kabelfernsehanlage Brütten ausführt, ist im Moment damit beschäftigt, die vorhandenen Verstärker- und Abzweigerkabinen in den Quartieren des östlichen Dorfteiles dem neuen Programmangebot anzupassen. Dazu müssen die vorhandenen Verstärker und verschiedene passive Bauteile ausgewechselt werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten, die in den kommenden Monaten etappenweise bis an die westliche Dorfgrenze weitergeführt werden, kommen die heutigen Anlageabonnenten schrittweise in den Genuss des erweiterten Programmangebotes.

Parallel zu den Sanierungsarbeiten versenden wir in den nächsten Tagen auch die Abonnements- und Dienstbarkeitsverträge und die Abonnementsrechnungen 1988. Wir danken allen Empfängern für eine prompte Ueberweisung des Abonnements- und Urheberrechtsbetrages innerhalb der Zahlungsfrist und für eine speditive Rücksendung der unterzeichneten Verträge.

Stadtantenne Winterthur AG

Haben Sie Sorgen in
Ihrer Familie?

- Erziehungsschwierigkeiten
- Beziehungsprobleme
- Fragen zur kindlichen Entwicklung
- Finanzieller, materieller Engpass
- Differenzen bei der Ausübung
des Besuchsrechtes

Und wohnen Sie in einer Landgemeinde
des Bezirks Winterthur?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen
Adresse:

ERZIEHUNGSBERATUNG

und

FREIE SOZIALBERATUNG

Jugendsekretariat Winterthur-Land
Hermann Goetzstrasse 26
8400 Winterthur

Tel.: 052/22 15 21 (Bürozeiten)



Die Kulturkommission wird im Laufe dieses Jahres eine Führung durch die Sammlung am Römerholz organisieren. Aus diesem Grunde finden Sie momentan in der Bibliothek zum Thema Kunst eine Zusammenstellung verschiedener, kostbarer Bildbände, von denen wir Ihnen hier ein paar vorstellen möchten:

Sammlung Oskar Reinhart von Rudolf Koella

Dieser Band legt in Bild und Wort umfassend Rechenschaft über eine Kunstsammlung ab, die seit 1965 Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist und sicher zum schönsten Museumsbesitz der ganzen Welt gehört.

Stiftung Oskar Reinhart Katalog-Trilogie der Gemälde und Plastiken.

Band 1 Schweizer Maler des 18. und 19. Jahrhunderts von Franz Zelger

Band 2 Deutsche und österreichische Maler von Peter Vignau-Wilberg

Band 3 Schweizer Maler und Bildhauer seit Ferd. Hodler von Franz Zelger

Schweizer Maler 100 Werke aus dem 16. - 20. Jahrhundert. Jubiläumsband des Beobachters. Dorothea Christ hat zu jedem Bild einen Begleittext geschrieben, der zu vertiefter Betrachtung und grösserem Kunstverständnis anregen will.

Grosse Kunstgeschichte der Welt von Gina Pischel zeigt die Werke aus vorgeschichtlicher Zeit, die Höhlenzeichnungen und Felsenbilder anonymer Meister ebenso wie die Malerei und Architektur unserer Zeit, für die so prominente Vertreter wie Henry Moore, Victor Vasarely oder F. Hundertwasser stehen. Der Bogen spannt sich weltweit und farbig. ein Standardwerk von hohem internationalem Rang.

Das grosse Buch der Kunst Grosses Bild- und Nachschlagewerk über die Kunst aller Zeiten und Völker. Aus dem tausendfältigen Schatz der Museen und Galerien Europas und Amerikas wählten die Herausgeber 176 Meisterwerke aus.

Klassiker der Kunst Das gemalte Werk von Edouard Manet

Klassiker der Kunst Gesamtwerk von Picasso

Die Abendländische Kunst Es gehört zu den grossen Reizen, dass es dem Leser verblüffend vor Augen führt: alle Kunstwerke sind zum Zeitpunkt ihres Entstehens moderne Kunst gewesen - auch jene, die wir heute "klassisch" nennen.

Kunstrichtungen seit 1945

Leben mit Picasso von Françoise Gilot

Zehn Jahre lebte sie an seiner Seite, war seine Schülerin, seine Gefährtin, sein Modell, gebar ihm zwei Kinder und trennte sich dann doch wieder von ihm.

Oskar Kokoschka Mein Leben

Giovanni Segantini über ein aussergewöhnliches Künstlerschicksal.

Arnold Kübler Verweile doch! Berichte und Zeichnungen

Lazarus von Willy Fries. Eine verbindliche Aussage, wir sind direkt angesprochen. Der Rembrandt-Preisträger wird seinem Ruf gerecht.

Baukunst in fünf Jahrtausenden von Hans Koepf

Baustilkunde von Walter Ammann, 2 Bände vom Klassizismus bis heute.

Bauernhaus der Schweiz von Werner Blaser

Beispiele werden aus allen Gebieten der Schweiz vorgestellt.

Alte bemalte Bauernmöbel Geschichte und Erscheinung - Technik und Pflege.

Kartause Ittingen Ein eindrückliches Baudenkmal europäischer Prägung. Ein mit Sorgfalt gestalteter Bildband.

Unbekannter Nachbar Italien von Gerda Rob

Ein sensibles Gespinst, durch das
noch immer etwas Nostalgisches,
Melancholisches und etwas merkwürdig
Farbiges schimmert.

Sammeln macht Spass von Hans Jürgen Hansen

Was man alles sammeln kann.

Schul- und Gemeindebibliothek Brütten

Oeffnungszeiten Dienstag: 15.30-18 Uhr

Freitag: 19.00-21 Uhr

JUBILAEUMSFEIER IN OBERWINTERTHUR

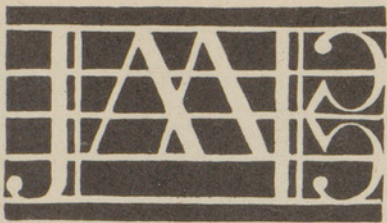
50 JAHRE BERATUNGSSTELLE FUER UNFALLVERHUETUNG (bfu)

1988 wird die bfu 50 Jahre jung. Im Jubiläumsjahr will sie nicht nur zurückblicken. Sie will vielmehr ihrem Hauptziel, der Schaffung eines allgemeinen Sicherheitsbewusstseins in der Gesamtbevölkerung, zum Durchbruch verhelfen. Zu diesem Zweck startet die bfu unter dem Titel "Einfälle gegen Unfälle" eine breit angelegte Kampagne: "Die bfu besucht die Bevölkerung". Dabei wird mit konkreten Beispielen gezeigt, wie sich die Sicherheit auf den Gebieten Strassenverkehr, Sport und Haushalt erhöhen lässt. Eine SBB-Zugskomposition, bestehend aus fünf Wagen, besuchen am

Samstag und Sonntag, 13. und 14. August

auch Winterthur. Der Anlass findet beim Bahnhof Oberwinterthur statt. Zusätzlich zur Ausstellung werden viele Attraktionen geboten, wie Kinder-Ballonwettbewerb, Festwirtschaft, Demonstrationen der Feuerwehr und Polizei. Ein Besuch wird sich lohnen.

Der bfu-Sicherheitsdelegierte
Werner Suter



JUGENDMUSIKSCHULE

Im Frühling 1989 besteht, als Folge des Langschuljahres - wie bereits im Mitteilungsblatt vom Monat April erwähnt - weder eine Eintritts- noch eine Austrittsmöglichkeit. Ab sofort nehme ich daher noch Anmeldungen für den Beginn des Musikunterrichts im Herbst 1988 entgegen.

Unterrichtet werden die Fächer: Klavier, Violine, Violoncello, Gitarre (klassisch), Querflöte, Blockflöte, Klarinette und Trompete. Ab 3-4 Schülern pro Instrument kommt eine Lehrkraft nach Brütten, sonst wird der Musikunterricht in Winterthur erteilt.

Die Kosten gestalten sich für das "lange" Semester (24. Oktober 1988 - 15. Juli 1989) wie folgt:

Fr. 630,-- für den Zweiergruppenunterricht

Fr. 710,-- für die 40-Minuten-Lektion

Fr. 1'110,-- für die 60-Minuten-Lektion

(zahlbar in zwei Raten, d.h. November und März)

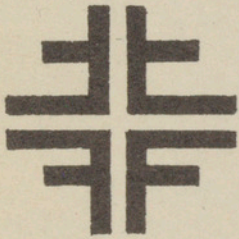
Nächste Austrittstermine:

Herbst 1988 (Abmeldung bis Ende August) und
Juli 1989 (Abmeldung bis Ende Mai).

Nächste Eintrittstermine:

Herbst 1988 (Anmeldung ab sofort) und
August 1989 (Anmeldung im Juni).

Margrit Hippenmeyer,
Ortsvertreterin der JMS



DAMENRIEGE

Für den grossartigen und schönen Empfang in Brütten nach dem Verbandsturnfest in Höri möchten wir allen Fans und Helfern nochmals ganz herzlich danken.

Nach unserem Turnfestsieg im Vereinswettkampf war das die zweite tolle Ueberraschung! Auch das Interesse und die Unterstützung während des spannenden Wettkampfes freute uns.

Der extra für uns geschmückte Wagen wird sicher lange in Erinnerung bleiben!

Resultate:	Gemischter Vereinswettkampf	
	Gymnastik Kür	9.50
	Pendelstaffette	9.83
		Total
		19.35

Damenriege Brütten



Die Damenriege Brütten



DIE BIBEL -

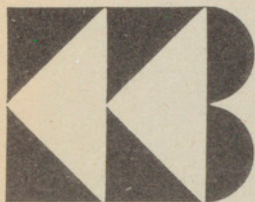
EIN GEHEIMNISVOLLES BUCH MIT 7 SIEGELN?

Ist für Sie die Bibel ein geheimnisvolles Buch mit 7 Siegeln? - Das muss nicht unbedingt so bleiben. Der Bibelkreis Brütten trifft sich einmal pro Woche, um die Bibel besser verstehen zu lernen und darin Antworten auf die Fragen des Lebens sowie des Lebens nach dem Tode zu suchen. Dabei besteht die Gelegenheit, persönliche Fragen zu stellen. Die Abende werden in der Regel von einem Theologen geleitet.

Ab 18. August 1988 treffen wir uns nicht mehr wie bis anhin am Mittwoch, sondern neu jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Brütten.

Für den Bibelkreis Brütten
H.U. Gerster, Prediger

KONZERT MIT PERUANISCHER VOLKSMUSIK



Aufgrund einer grosszügigen Spende eines Brüttemer Mitbürgers - die wir herzlich verdanken und sehr gerne zur Nachahmung empfehlen - ist es kurzfristig möglich geworden, am

Samstag, 27. August 1988, 17.30 Uhr
in der Freilicht-Arena beim Schulhaus
Chapf

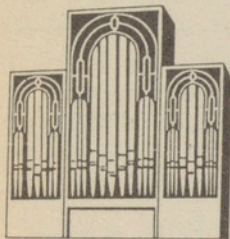
ein Konzert mit der peruanischen Gruppe

SAYARI LLAQTA

in Brütten durchzuführen.

Diese südamerikanischen Musiker SAYARI LLAQTA (sprich "Sayàri Ljagta", was übersetzt aus dem Quetchua, der zweiten Landessprache Perus, bedeutet "Erhebe dich, Volk") spielen und singen vor allem die echte Volksmusik ihrer peruanischen Heimat und der Anden, was ein besonderes musikalisches Erlebnis verspricht, das jung und alt gleichermaßen in seinen Bann ziehen dürfte. Am besten kommen Sie mit Ihrer ganzen Familie und/oder Ihren Gästen. Eintritt frei - Kollekte.

Kulturkommission



BRUETTEMER ORGELKONZERTE

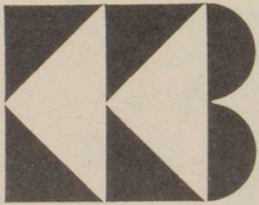
Zu einem freudigen Wiedersehen und Wiederhören mit Prof. Michael Schneider aus Köln - dem grossen deutschen Orgelvater der Nachkriegszeit - kommt es in der Kirche Brütten am

Sonntag, 4. September 1988, 20.15 Uhr

wo er auf eigenen Wunsch - da er Orgel und Raum der Brüttemer Kirche als besonders stimmungsvoll bezeichnet - ein Gastkonzert zusammen mit seinem Sohn, dem Oboisten Christian Schneider, geben wird. Dabei gelangen Werke von Froberger, Castello, Bach, Geminiani,

Rheinberger, Roberts und Segond zur Aufführung. Ferner steht auf dem Programm auch eine Fantasie für Oboe und Orgel von Paul Müller, Zürich - der demnächst mit einem Festkonzert im Fraumünster zu seinem 90. Geburtstag geehrt werden wird -, welche dieser Komponist eigens für unsere beiden Künstler geschrieben hat. Dauer des Konzertes ca. 1 Stunde, Eintritt frei - Kollekte.

Kulturkommission und
Kirchenpflege



"MEIN LEBEN AUF DEN BRETTERN,
DIE DIE WELT BEDEUTEN"

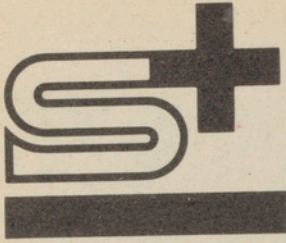
Aus Anlass des 75. Geburtstages unseres
Brüttemer Mitbürgers, des Schauspielers
und Regisseurs

Ettore Cella

findet auf Einladung der Kulturkommission am
Freitag, 9. September 1988, 20.15 Uhr,
im Gemeindesaal Brütten

ein literarisch-kultureller Abend statt. Dabei wird Ettore Cella in seiner lebendigen und mitreissenden Art einen Blick zurück auf sein langes Leben rund um Bühne und Film und seine Theaterarbeit und -erlebnisse werfen. Es bedarf keines Propheten, um vorauszusagen, dass dies ein interessanter und spannender Abend werden dürfte. Eintritt frei - Kollekte zur Spesendeckung. Jedermann ist herzlich eingeladen von der

Kulturkommission



HERBSTTANZ

Am Samstag, den 1. Oktober 1988 ab 20.00 Uhr spielt die Kapelle "Toggeburger-Buebe" in der Turnhalle Brütten zum Tanz auf. Zudem werden der Schiessverein (Standeinweihungsschiessen) und die Männerriege (Plauschwettkampf) ihre Absenden durchführen. Ebenso wird der Singkreis Brütten zur Auflockerung des Abends beitragen.

Nähere Angaben folgen im nächsten Mitteilungsblatt.

Samariterverein Brütten/HK

SENIORENECKE

Der nächste Fusspflegetag findet am 15. August im Krankenschwesternraum des Gemeindehauses statt.

Bis Ende Jahr 1988 findet die Fusspflege an folgenden Tagen statt:

20. September,	22. November,
25. Oktober,	19. Dezember.



Herbstausflug

Liebe Senioren,

reservieren Sie sich bitte für den diesjährigen Herbstausflug die folgenden Daten:

Donnerstag, den 13. Oktober, (Ausweichdatum:
Donnerstag, 20. Oktober)

Genauere Angaben, wohin, wann etc. erfahren Sie im nächsten Mitteilungsblatt.

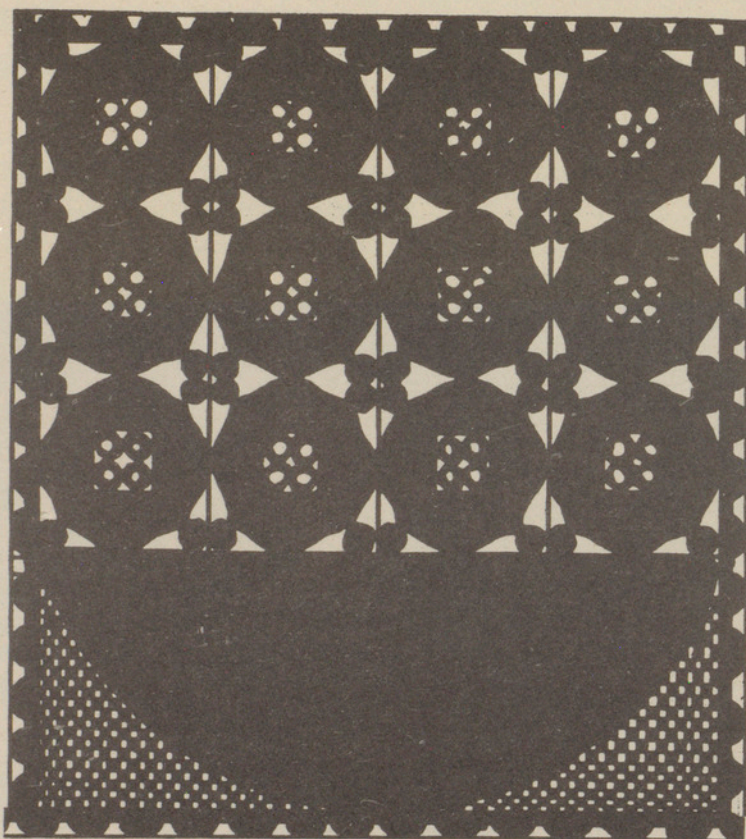
Pro Senectute Brütten
Claudia Keller

ZU VERMIETEN:

41/2 Zimmer-Eigentumswohnung im Alpenblick 13,
8311 Brütten, ab Januar 1989 oder Ende Jahr 1988,
Tel. Geschäft: 01/838 92 66, Privat: 052/33 16 84

GESUCHT:

Wir, 3 schwarze (rein)rassige Junghähne fürchten
uns vor der Bratpfanne und suchen deshalb dringend
Arbeit bei nettem Hühnervolk! Wir werden von unserem
Züchter gratis abgegeben! (Auch einzeln).
Telefon: 33 16 00.



DORFKALENDER

Sa	13. 8.	Open-Air, Schulhaus Chapf, ab 15 Uhr
Mo	15. 8.	Fusspflege, Gemeindehaus
Mi	17. 8.	Schiessverein: freies Schiessen, 18-20.30
Do	18. 8.	20 Uhr Bibelkreis, Gemeindesaal
Fr	19. 8./	Standeinweihungsschiessen
So	21. 8.	
Sa	27. 8.	Springkonkurrenz 17.30 Uhr: Arena beim Schulhaus Chapf: Konzert Sayari Llaqta
So	28. 8.	Männerriege: Spiel- und Turntag KTVW-Jugi: Einzelwettkampf
Fr	2. 9.	Mütter- und Erziehungsberatung, 14-17 Uhr
So	4. 9.	Turnverein: Spiel- und Stafettentag, Deutweg 20.15 Uhr Konzert Oboe und Orgel, Kirche
Mo	5. 9.	Feuerwehr: Kaderübung
Mi	7. 9.	Feuerwehrrübung
Do	8. 9.	19 Uhr, Kompostierkurs, Gemeindezentrum
Fr	9. 9.	20.15 Uhr, Gemeindesaal: Ettore Cella
Sa	10. 9.	Clubturnier Tennisclub
So	11. 9.	Turnverein, Reise, Veteranenreise
Do	15. 9.	Müttertreffen, 19.45 Uhr Post
Sa	17. 9.	Männerriege-Reise
So	18. 9.	Männerriege-Reise
Di	20. 9.	Fusspflege, Gemeindehaus



Das nächste Mitteilungsblatt erscheint am 16. September 1988.- Redaktionsschluss ist Samstag, 10. September 18.00 Uhr. Beiträge bitte abgeben an Frau Sidonia Huber, Wegacher 22.